

ZERMATT INSIDE

Juni 2012, 10. Jahrgang, Nr. 3



Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG und Gornergrat Bahn

Auf in den Sommerspass!

Die für diesen Sommer kreierten Tagestipps machen den Aufenthalt der Gäste zum unvergesslichen Erlebnis. Die Broschüre «sommer 2012 – tagestipps und events» bietet auf 36 Seiten und in drei Sprachen ein reichhaltiges Programm an Erlebnissen – in den Bergen, aber auch im Dorf. Erlebnishungrige, Geniesser wie Sportliche – alle kommen auf ihre Kosten.

Zum Entspannen und Gniessen gehört eine schöne Ruhebänk mit Blick auf das Bergpanorama. In Zermatt, Täsch und Randa können Interessenten sich für 2222 Franken ihre eigene Bank kreieren lassen.

Gästefreundlich zeigt sich auch das neue Informationszentrum am Bahnhofplatz: Grösser, heller, übersichtlicher und interaktiv – so präsentiert sich ab Anfang Juli das neu gestaltete Gäste-Informationssystem von Zermatt Tourismus. Hier kommen Gäste neu auch ausserhalb der Öffnungszeiten zu Informationen.

Auch für die Kinder wartet im Juli ein spannendes und interessantes Angebot: Vom 16. bis 29. Juli 2012 erhalten alle Kinder aus dem Bezirk Visp die Gelegenheit, an der diesjährigen Austragung des Ferienpasses teilzunehmen. Spass für Gross und Klein bietet auch der neue Aqua-Trail, Einheimischen als 5-Seen-Wanderung bekannt.

Für Kulturfreunde und andere Interessierte steht ebenfalls ein abwechslungsreiches Programm während des Sommers bereit. So zeigt das Matterhornmuseum Zermatlantis ab dem 22. Juni 2012 in einer kleinen Sonderausstellung die Erstdurchsteigung der Matterhorn Nordwand durch Walter Bonatti. Im Weiteren lädt das Zermatt Festival, das 2012 vom 31. August bis zum 16. September zum achten Mal stattfindet, zu herausragenden klassischen Darbietungen ein.

Sport-Interessierte werden besonders vom 11. Zermatt Marathon angesprochen, der am 7. Juli 2012 stattfindet, oder vom Raiffeisen Open vom 27. Juni bis 1. Juli 2012 – dem viertgrössten Tennisturnier der Schweiz.

www.inside.zermatt.ch

Übersichtlich und gästefreundlich

ZERMATT TOURISMUS: NEUES INFOZENTRUM AM BAHNHOFPLATZ



© ARCHITEKTUR & DESIGN ARNOLD, PERREN & ZURNIWIEN GMBH

Das Gästezentrum wird am 2. Juli in neuem Glanz erstrahlen.

ZI Grösser, heller, übersichtlicher und interaktiv. So präsentiert sich ab Anfang Juli das neu gestaltete Gäste-Informationszentrum von Zermatt Tourismus. Neu kommen die Gäste auch ausserhalb der Öffnungszeiten zu Informationen.

«Mit der neu gestalteten Schalterhalle können wir unseren Gästen mehr und zeitgemässen Informations-Komfort bieten», sagt Kurdirektor Daniel Luggen. «Die Gäste sind sich gewohnt, mittels Internet schnell zu den gewünschten Informationen über unsere Destination zu kommen», fügt er an. Dem habe man bei der Neugestaltung der Schalterhalle Rechnung getragen. Nun können sich die Gäste mit zur Verfügung gestellten iPads oder mit ihren eigenen mobilen Geräten über ein kostenloses WLAN im Internet informieren. «Diese Art der Informationsbeschaffung ist heute üblich», sagt Sven Hauser, Online Marketing Manager und Mitglied der Konzeptgruppe für die Neugestaltung der Halle. So haben die Gäste mit den bereitgestellten Geräten unlimitierten Internetzugang und können

die Zermatter Webcams anklicken, die News und Events lesen oder das Wetter der nächsten Tage studieren. «Damit keine iPads wegkommen, sind sie mit einer Verankerung gesichert», informiert Hauser.

Zugang auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten

Wer früher nach den Schalteröffnungszeiten nicht mehr zu Informationen kam, ist heute besser dran. Denn schon im grosszügig gestalteten Windfang befinden sich nicht nur iPads, sondern auch die Prospekt-Auslagen. Dieser Bereich könnte im Prinzip 24 Stunden geöffnet bleiben. Je nach Gästebedürfnissen werden hier die Zeiten angepasst. Der eigentliche Schalterraum ist gross, hell und übersichtlich. Gegenüber dem Eingang sitzen vier Beraterinnen und Berater hinter einem leicht erhöhten, in hellem Lärchenholz gestalteten Tresen. Sie beraten die Gäste wie bis anhin und sie verkaufen auch weiterhin Tickets für die Bergbahnen in Zermatt. Linker Hand kann man sich in der Schalterhalle an Prospektdispensern bedienen. Screens informieren nebst anderem über

Wetter und geöffnete Bahnen. Rechts findet der Gast eine Auswahl an Wanderkarten und Zermatt-Souvenirs.

«Seit dem 20-jährigen Bestehen der Räumlichkeiten im Haus Cheminots ist kaum etwas verändert worden. Jährlich benutzen mehrere Tausend Gäste die Räumlichkeiten. Die Zeit hat ihre Spuren an der Infrastruktur hinterlassen», sagt Peter Kronig, Projekt Manager und Leiter der Konzeptgruppe. Dem Umbau ging eine halbjährige Planungsphase voraus. Die Neugestaltung nahm zehn Wochen in Anspruch.

Besichtigung für die Bevölkerung

Damit die Einwohner von Zermatt, Täsch und Randa sich ein Bild vom neuen Gästezentrum von Zermatt Tourismus machen können, sind alle herzlich eingeladen, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Am Montagmorgen, 2. Juli 2012, 10.00 bis 12.00 Uhr. Mit Apéro und Gesprächen mit den Mitarbeitern von Zermatt Tourismus.

Instandstellung

SCHUTZBAUWERKE STARK BESCHÄDIGT

EG Eine Lawine hat im Februar die bestehenden Schutzbauwerke beschädigt: Fingerdicke Stahlseile und Schweissnähte sind unter der Belastung gerissen. Mitte Mai wurde mit der Instandstellung begonnen. Gegen Mitte Juni sollen diese abgeschlossen sein und das Bauwerk kann den vordefinierten Schutz wieder vollumfänglich abdecken.

Seite 2



Zermatt Marathon

TIPPS FÜR ZUSCHAUER

GB An die 1800 Läufer werden am 11. Zermatt Marathon vom 7. Juli 2012 erwartet. Den Zuschauern bieten sich mehrere Möglichkeiten, um das Spektakel zu verfolgen. Ein besonderes Erlebnis bietet die «Fahrende Tribüne»: Der Extrazug der Matterhorn Gotthard Bahn fährt parallel zum Marathon.

Seite 9



Gästeanimation

NEUE TAGES-AKTIVITÄTEN

ZT Die für diesen Sommer neu ergänzten Tagestipps machen den Aufenthalt der Gäste zum unvergesslichen Erlebnis. Die Broschüre «sommer 2012 – tagestipps und events» bietet auf 36 Seiten und in drei Sprachen ein reichhaltiges Programm an Erlebnissen – in den Bergen, aber auch im Dorf.

Seite 10



Instandstellung der Steinschlagnetze beim «Turuwang»

SCHUTZBAUWERKE DURCH LAWINENNIEDERGANG STARK BESCHÄDIGT

EG In der August-Ausgabe 2009 (Nr. 4) von «Zermatt Inside» erschien der erste Artikel über das Verbauungsprojekt «Turuwang». Damals wurden der interessierten Leserschaft die geplanten Massnahmen vorgestellt und die Einzelheiten bezüglich deren Realisierung erläutert.

Lawinenniedergang

Im November 2010 schloss man mit der Montage der Steinschlagnetze nördlich des Schafgrabens die dritte und somit letzte Bauphase ab. In der Nacht auf Samstag, 25. Februar 2012, ereignete sich ein grösserer Lawinenniedergang, welcher die bestehenden Schutzbauwerke stark beschädigte. Die Nassschneemassen übten einen derart grossen Druck auf die Konstruktion aus, dass fingerdicke Stahlseile mit einer Reisskraft von 25 Tonnen und Schweissnähte bei den Stützen unter der Belastung rissen.

Die für den Steinschlag konzipierte Konstruktion war für derartige Belastungen nicht ausgelegt. Bereits bei der Auswahl und Dimensionierung des Schutzsystems war man sich dieses Umstandes vollumfänglich bewusst. Aus diesem Grund stellten sich die Fachleute während der Projektierungsphase die Frage, ob die Schutznetzkonstruktion jeweils im Winter abgelegt werden soll, um dieser Gefahr mit entsprechendem Schadenpotential aus dem Weg zu gehen.

Bewusstes Risiko

Die meisten Steinschläge ereignen sich aber erfahrungsgemäss im Spätherbst sowie im Frühjahr, wenn Wasser in die Klüfte eindringt, durch die tiefen Temperaturen gefriert und im Felsmaterial Risse verursacht. Beim Auftauen lösen sich die abgesprengten Felsblöcke und donnern zu Tale. Wenn nun die Netze vor dem ersten Schneefall abgelegt und nach der Schmelzperiode aufgerichtet würden, bestünde während dieser Zeit mit dem grössten Gefahrenpotenzial kein Schutz in diesen Abschnitten. Dabei wäre noch zu berücksichtigen, dass dies zu jährlich wiederkehrenden Kosten führen würde und die technische Umsetzung sehr aufwändig wäre. Zudem müsste jeweils der richtige Zeitpunkt gefunden und das erforderliche Fachpersonal rechtzeitig bereitgestellt werden. Auch ereigneten sich in den vergangenen ca. 35 Jahren keine grösseren Lawinenniedergänge in diesem Bereich, welche die Schutzbauwerke erheblich beschädigt hätten. Mit diesen Begründungen ging man das Risiko bewusst ein.

Wiederaufbau der Netze

Am 3. Mai 2012 fand eine detaillierte Aufnahme der beschädigten Bauwerksteile statt. Mitte Mai begannen die Räumungsarbeiten entlang des Wanderweges. Auch wurden die beschädigten Netze demontiert sowie die Fundamente hergerichtet. Gemäss einer ersten groben Kostenschätzung beläuft sich die Schadensumme auf etwa CHF 250 000.– bis 300 000.–. Daran beteiligen sich Bund und Kanton mit einem wesentlichen Beitrag.

Der Einsatz von Hubschraubern ist für die Materialtransporte unerlässlich. Für die damit verbundenen Lärmbelästigungen bitten wir um Verständnis. Gegen Mitte Juni 2012 sollen sämtliche Instandstellungsarbeiten abgeschlossen sein und das Bauwerk kann den vordefinierten Schutz wieder vollumfänglich abdecken.

Nur dank der unbürokratischen und guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der zuständigen Dienststelle, dem Projektingenieur sowie den beteiligten Firmen ist diese rasche Umsetzung überhaupt möglich. Vielen herzlichen Dank.



Mitte Mai wurde mit den Räumungsarbeiten entlang des Wanderweges begonnen, die beschädigten Netze demontiert und die Fundamente hergerichtet. Gegen Mitte Juni sollen sämtliche Instandstellungsarbeiten abgeschlossen sein.



Eine Lawine hat im vergangenen Winter die bestehenden Schutzbauwerke beschädigt. Bereits bei der Auslegung des Schutzsystems war man sich bewusst, dass die gewählte Konstruktion für derartige Belastungen nicht ausgelegt war.

Wiedereinführung der Kontingente für Staatsangehörige der EU-8

ÄNDERUNGEN SIND SEIT DEM 1. MAI 2012 IN KRAFT

EG Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 18. April 2012 beschlossen, die Kontingente für die Aufenthaltsbewilligungen (Permis B EU/EFTA) für Staatsangehörige von Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei und der Tschechischen Republik (EU-8) wieder einzuführen.

Ventilklausel

Die Ventilklausel hat die Schutzwirkung, dass die Einwanderung aus den EU-8 Staaten beschränkt werden soll. Der Entscheid, die Schutzklausel zu aktivieren, wurde am 1. Mai 2012 zunächst für die Dauer von einem Jahr erlassen.

Konkret heisst dies, dass ein Staatsangehöriger der EU-8-Länder, welcher eine Aufenthaltsbewilligung (Permis B EU/EFTA) beantragt, nicht mehr sofort nach Einreichung des Gesuches bei der Gemeinde arbeiten kann. Der Migrant und sein Arbeitgeber müssen auf das Einverständnis der kantonalen Behörden warten.

Auswirkungen auf den Zermatter Arbeitsmarkt

Angehörige aus den EU-8-Staaten, die ein Gesuch für eine Kurzaufenthaltsbewilligung (Permis L EU-EFTA) einreichen, dürfen weiterhin direkt ihre Arbeitsstelle antreten. Da unsere Arbeitgeber mehrheitlich Saisoniers benötigen, ändert sich praktisch nichts für den Zermatter Arbeitsmarkt.

Meldeverfahren

Auf das Meldeverfahren (Stellenantritt bei einem schweizerischen Arbeitgeber oder eine grenzüberschreitende Dienstleistung) hat die Ventilklausel auch keinen Einfluss.

Bulgarien/Rumänien

Die Staatsangehörigen von Bulgarien und Rumänien (EG-2) sind von dieser Änderung nicht betroffen. Für sie gelten weiterhin die Übergangsbestimmungen mit den nationalen Beschränkungen bis zum 16. Mai 2016. Davon ausgenommen sind Selbstständigerwerbende, die schon seit dem 1. Juni 2011 in den Genuss einer Liberalisierung kamen.

Zusätzliche Informationen

finden Sie auf unserer Homepage:
<http://gemeinde.zermatt.ch/freko>

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Team der Fremdenkontrolle gerne zur Verfügung.

fremdenkontrolle@zermatt.ch, Tel. 027 966 22 33

Seit dem 1. Mai 2012 sind die Kontingente für die Aufenthaltsbewilligungen (Permis B EU/EFTA) für Staatsangehörige von Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei und der Tschechischen Republik (EU-8) wieder eingeführt.



Einwohnergemeinde Zermatt – Verwaltungsrechnung 2011

AUSSERORDENTLICH HOHE EINNAHMEN UND GESUNDE FINANZEN

Ergebnisübersicht

Laufende Rechnung	
Ergebnis nach Abschreibungen CHF	
Aufwand	44 723 556.30
Ertrag	65 932 810.20
Selbstfinanzierungsmarge	21 209 253.90

Ergebnis nach Abschreibungen CHF	
Selbstfinanzierungsmarge	21 209 253.90
Ordentliche Abschreibungen	8 070 018.50
Ertragsüberschuss	13 139 235.40

Investitionsrechnung CHF	
Ausgaben	17 373 551.45
Einnahmen	2 256 762.95
Nettoinvestitionen	15 116 788.50

Finanzierung CHF	
Selbstfinanzierungsmarge	21 209 253.90
Nettoinvestitionen	15 116 788.50
Finanzierungsüberschuss	6 092 465.40

EG Die Verwaltungsrechnung 2011 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 13,1 Mio. und einem Finanzierungsüberschuss von CHF 6,1 Mio. ab. Der Cashflow beträgt CHF 21,2 Mio. Es konnten Nettoinvestitionen von CHF 15,1 Mio. realisiert werden. Die guten Ergebnisse aus den Vorjahren werden aus folgenden Gründen übertroffen:

- In vielen Bereichen wurden Einsparungen gemacht, sodass der Aufwand der laufenden Rechnung um CHF 4,7 Mio. unter dem Voranschlag lag.
- Der Ertrag fiel um CHF 7,6 Mio. höher aus als budgetiert. Davon sind CHF 5,6 Mio. auf ausserordentliche Gewinn- und Kapitalsteuern im Zusammenhang mit dem Verkauf der Seiler Hotels AG zurückzuführen.
- Es konnten nicht alle geplanten Investitionen getätigt werden, so dass die Nettoinvestitionen um CHF 3,0 Mio. tiefer ausfielen als budgetiert.

Die Finanzen der Einwohnergemeinde Zermatt sind gesund. Allerdings besteht ein grosser Investitionsnachholbedarf in den Infrastrukturen von ca. CHF 100 Mio. Neben dem laufenden Ausbau der ARA fallen u.a. die Sanierung der Schulliegenschaften und Investitionen in das Gemeindestrassennetz an.

Laufende Rechnung

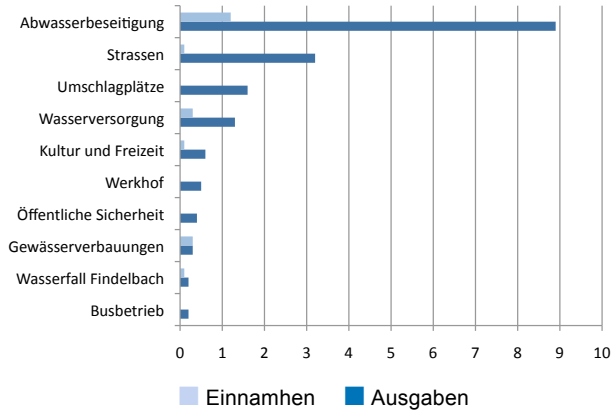
Ertrag nach Artengliederung in Mio. CHF		
Rechnung	2010	2011
Steuern	29.7	34.7
Regalien und Konzessionen	2.4	3.5
Vermögenserträge	1.7	1.8
Entgelte	11.3	11.1
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		0.1
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0.3	0.2
Beiträge für eigene Rechnungen	2.7	2.7
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		0.2
Interne Verrechnungen	10.5	11.6

Aufwand nach Artengliederung in Mio. CHF		
Rechnung	2010	2011
Personalaufwand	15.8	15.8
Sachaufwand	12.9	11.1
Passivzinsen	1.0	1.0
Abschreibungen	6.9	8.2
Entschädigung an Gemeinwesen	1.8	1.5
Eigene Beiträge	5.1	3.4
Einlagen in Spezialfinanzierungen	0.2	0.1
Interne Verrechnungen	10.5	11.6

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen betragen CHF 17,4 Mio., während sich die Einnahmen auf CHF 2,3 Mio. belaufen. Die höchsten Investitionen wurden im Bereich der Abwasserbeseitigung realisiert, davon entfallen CHF 6,9 Mio. auf den Ausbau der ARA. Hierfür hat der Kanton 2011 CHF 0,9 Mio. Subventionen ausbezahlt. Um die Situation am Dorfeingang zu verbessern, wurden CHF 1,6 Mio. in den Umschlagplatz Spiss investiert. Im Bereich öffentliche Sicherheit wurde in Überwachungskameras und in neue Fahrzeuge für die Gemeindepolizei investiert.

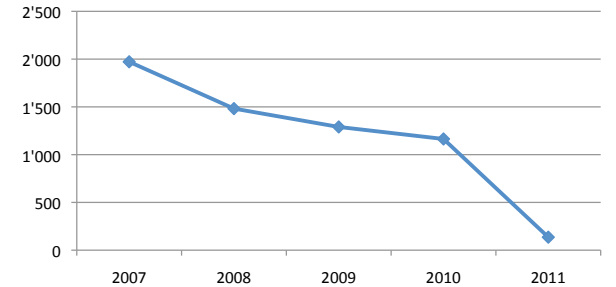
Bruttoausgaben und Einnahmen nach funktionaler Gliederung in Mio. CHF



Bilanz

Der hohe Ertragsüberschuss von CHF 13,1 Mio. bewirkte eine Zunahme des Eigenkapitals auf CHF 59,9 Mio., was einem Eigenkapitalanteil von 57,1 % entspricht. Obwohl die mittel- und langfristigen Schulden nicht weiter abgebaut werden konnten, sank so die Nettoverschuldung auf CHF 136 pro Kopf.

Entwicklung der Nettoschuld pro Kopf in CHF



Miele
COMPETENCE
CENTER
Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Neu ab 2. Juni! Besuchen sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns. Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!

Scott Aspect 60
LEICHT, SCHNELL UND PREISWERT!
Diese Mountain Bikes haben eine komfortable Geometrie, ein präzises Lenkverhalten und ein optimales Preis-Leistungsverhältnis. Das Aspect 60 ein prima Bike für Einsteiger und budgetbewusste Biker!
Für unschlagbare CHF 459.–

Scott Aspect 60
CHF 459.–

SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

2012 ist wieder Ferienpasszeit im Bezirk Visp

AUF DIE KINDER WARTET EIN SPANNENDES UND INTERESSANTES ANGEBOT

EG Vom 16. bis 29. Juli 2012 erhalten alle Kinder aus dem Bezirk Visp die Möglichkeit, an der diesjährigen Austragung des Ferien(s)passes teilzunehmen.

Den Mitgliedern der Ferienpasskommission gelang es erneut, ein spannendes, abwechslungsreiches und interessantes Angebot zusammenzustellen.

Der Countdown läuft

Das Programm befindet sich zurzeit im Druck und wird Anfangs Juni in den Schulen des Bezirkes verteilt. Kinder können neue Abenteuer entdecken, sich als Künstler betätigen oder einfach nur das Ganze von der gemütlichen Seite angehen und es geniessen.

Programm

Ab dem 4. Juni erhalten alle Kinder im Bezirk Visp, welche die obligatorische Schule besuchen (Kindergarten, Primar- und Orientierungsschule), ein detailliertes Programm. Eltern können mit ihren Kindern bis zum Anmeldeschluss (13. Juni 2012) das Programm studieren und ihre Anmeldung tätigen.

Bereitstellung des Passes

Wichtig: Ab dem 22. Juni 2012 können alle Eltern, die ihre Kinder beim Ferien(s)pass angemeldet haben, den persönlichen Ferienpass ihres Kindes auf der Gemeindeverwaltung ihrer Wohngemeinde abholen.

Ab diesem Zeitpunkt wissen also alle Kinder, welche Angebote sie während der Ferien(s)passzeit besuchen dürfen!

Informationen

Weitere Informationen zum Ferien(s)pass finden Sie im Internet unter: www.verein-ferienpass.ch.



Das Angebot bietet auch für junge Künstler oder solche, die es werden wollen, das Passende.

Das Beste für die Gäste

Caffè Cervino – Wellness für Seele und Gaumen

KAFFEE
shop Naters



Spezialgeschäft für Kaffee und Kaffeemaschinen
Tel. 027 924 49 29 | info@kaffeeshop.ch

Wir bieten vielseitige Logistikdienstleistungen für Bergregionen. Für Bauprofis, Handwerker, Hoteliers, Bergbahnbetreiber und andere Gewerblere transportieren wir unter anderem Mineralöl, Möbel, ACTS-Container, Getränke, Baumaterialien, Lebensmittel und Gefahrgüter nach Zermatt. Mit der Bahn.

Standort in Visp: Brückenweg 10, 3930 Visp VS
Standort in Zermatt: Güterbahnhof, 3920 Zermatt VS

Tel. 027 946 19 72 | Fax 027 946 19 73
Tel. 027 967 08 25 | Fax 027 967 08 26



www.alpincargo.ch | info@alpincargo.ch



kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch



SICHERHEIT
WÄCHST MIT DER
ZEIT

Was die Zeit für Sie bereithält, wissen wir nicht.
Aber wir beraten Sie kompetent in Sachen finanzielle Sicherheit.

vikuna

www.vikuna.ch

Japan – eine Reise wert

16 SCHÜLER DER OS ZERMATT REISTEN FÜR EINE WOCHENACH JAPAN



Für die 16 Schüler der OS Zermatt mit ihren Begleitpersonen und Übersetzern gab es viel zu sehen und zu erleben.

EG Seit Jahrzehnten pflegt Zermatt eine enge Verbindung und Freundschaft mit Japan. Der Name Myoko ist in Zermatt an vielen Orten ersichtlich und im Pfarrei-garten dominiert der Stein von Myoko City, der Schwesterstadt von Zermatt. Der Ort zwischen Meer und Mount Myoko hat seinen besonderen Reiz.

Enge Freundschaft zwischen Zermatt und Myoko City

Im Mai 1995 hat die Einwohnergemeinde Zermatt den Vertrag zur Verschwisterung mit Myokokogen unterschrieben. Seither besuchen sich die beiden Tourismusstationen in regelmässigen Abständen. Eine enge Freundschaft ist entstanden.

Bereits in den 1960er-Jahren hat der damalige Kurdirektor Constant Cachin das Potenzial von Japan erkannt. So reiste er unzählige Male in das Land und hat dort intensiv Werbung für Zermatt gemacht. Sein Nachfolger Amadé Perrig war auch weit mehr als 30 Mal in den verschiedenen Städten. Der Aufwand hat sich gelohnt und so bringt uns Japan auch heute noch die meisten Logiernächte im Sommer.

Durch die Gemeindefusion von Myoko, Myokokogen und Arai ist Myoko City entstanden. Der Gemeindeverbund umfasst 40 000 Einwohner und lebt vom Tourismus und der Industrie. Drei Millionen Logiernächte werden erzielt; zwei Drittel davon im Sommer, denn mit seinen Heisswasserquellen und fünf Golfplätzen hat Myoko City einiges zu bieten, was die Japaner schätzen. Die Japaner sind somit auch das Hauptgästesegment. Daneben verirren sich noch einige Chinesen, Koreaner, Australier und ab und zu auch mal einige Zermatter nach Myoko City.

Im Winter lockt das Skigebiet von Mount Myoko, wo auch schon Zermatter Skilehrer unterrichtet haben. Trotz Meeranschluss und mildem Klima verzeichnet Myoko City grosse Schneefälle und so sind drei bis sechs Meter der weissen Pracht keine Seltenheit. Das Wasser der Hot Springs wird nicht nur für die wohltuenden Baderituale genutzt. Ein Leitungssystem in der Strassenmitte lässt Warmwasser über die Strasse rinnen und schmilzt damit die Schneemassen weg. Salz und Sand sind Fremdwörter beim Strassenunterhalt. Jede der drei Gemeinden verfügt über eine eigene Schule und genau diese galt es, beim letzten offiziellen Besuch aufzusuchen.

Besuch in Japan – ein unvergessliches Erlebnis

So reisten 16 Schüler der OS Zermatt mit vier Begleitpersonen und zwei Übersetzern für eine Woche nach Japan. Unterstützt wurden die offiziellen Auftritte von Kurdirektor Daniel Luggen.

In den sieben Tagen galt es, so viel zu sehen und erleben wie nur möglich. So gestaltete sich das Programm gedrängt, wie es die Japaner in Europa erleben. Stets der Schweizer Fahne folgend ging es von Tokyo nach Kyoto und Myoko, um dann wieder in Tokyo zu enden. Überwältigt von den vielen Erlebnissen und Eindrücken bleibt die Reise in nachhaltiger Erinnerung für die Schüler wie auch für die Begleiter. Wer mehr darüber erfahren möchte, kann sich im Blog www.japanreise2012.wordpress.com informieren. Dank der grosszügigen Unterstützung des Myoko Clubs Zermatt durften wir den drei Junior High Schools, welche die Zermatter Delegation so herzlich empfangen und betreut haben, eine eigens hergestellte Kuhglocke überreichen. Auch hatte jeder Schüler eine grosse Tasche mit Souvenirs für die Gastfamilien in seinem Reisekoffer. Dies alles und auch noch die Reisekosten zum

Flughafen wurden vom Myoko Club Zermatt gesponsert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Was den Schülern am besten gefallen hat? «Alles», wurde oft erwähnt und die besonderen WC-Gepflogenheiten waren stets ein Thema. Als weniger toll wurde das Essen eingestuft. Wobei immer alles versucht wurde und niemand wirklich Hunger leiden musste. Woher der Name «Land der aufgehenden Sonne» stammt, haben sich wohl schon viele gefragt. Romy Biner-Hauser, Schulpräsidentin, hat dazu ihre eigene und einfältige Erklärung: «Im Hotel am Mount Myoko habe ich morgens um 5.00 Uhr aus dem Fenster geschaut und gestaunt. Die Berggipfel waren bereits hell erleuchtet und das Tageslicht so intensiv wie bei uns mittags um 11.00 Uhr. Ich musste mich wohl in der Zeit geirrt haben – wäre da nicht der Wecker gewesen. Im Gegensatz dazu ist es abends um halb acht schon wieder dunkel.»

2013 – Offizielle Destinationsreise

Weil Japan so einmalig und besonders ist, plant Zermatt Tourismus für 2013 eine offizielle Destinationsreise. Ein Vermerk in der Agenda lohnt sich!

Dialock Hotels werden von den Gästen besonders gelobt für:

- optimale Funktionalität
- exzellenten Komfort
- perfekte Organisation
- hohe Sicherheit
- gehobenes Türen-Design
- einfaches, berührungsloses Öffnen und Schliessen der Zimmertüren



Bestellen Sie die **Dialock Dokumentation** inkl. der Schweizer Hotel-Referenzliste:
Tel. 071 686 82 00, info@haefele.ch
Häfele Schweiz AG
Dammstrasse 29, 8280 Kreuzlingen

HÄFELE
FUNCTIONALITY FOR YOU



Reif für die Insel?
Schöne Ferien wünscht Ihnen:

tschugge elektro

www.tschugge.ch

Die Entwicklung der Rettungsstation SAC Zermatt

DIE GESCHICHTE VON DAMALS BIS HEUTE

EG Seit über 100 Jahren wird in Zermatt vom SAC (Schweizer Alpen Club) eine Rettungsstation betrieben. Zuerst unter der Leitung der Sektion Monte Rosa, später dann von der Ortsgruppe Zermatt, welche 1945 gegründet wurde. Seit 1975 gibt es die Sektion Zermatt, welche verantwortlich für das Rettungswesen rund um Zermatt ist.

Anfangsjahre des Rettungswesens

In der heutigen Zeit fast nicht mehr vorstellbar, war früher das Retten am Berg ein Ehrenamt – in Zermatt schon immer in den Händen der Bergführer und deren Helfer. Die aufwendigen Rettungen dauerten oft mehrere Tage und der personelle Aufwand war enorm. Man muss sich vorstellen, dass nach einem Unfall zuerst der Abstieg bis ins Dorf notwendig war, um Hilfe zu holen. Danach musste ein Rettungsteam zusammengestellt werden, welches sich zu Fuss, mit Schlitten oder Bahren sowie Pferd oder Maultier zum Verunfallten begab. Nach der erfolgreichen Bergung der Verletzten oder leider oftmals Toten, musste der Rückweg angetreten werden. Wieder im Dorf angekommen, wurden die Patienten vom örtlichen Arzt behandelt und zur Weiterreise vorbereitet, was nur mit Kutsche oder Bahn möglich war. Im Laufe der Jahre hat sich vieles verändert. Berghütten wurden gebaut, wo Rettungsmaterial gelagert werden konnte oder von wo aus ein Meldeläufer ins Dorf startete. Die ersten Telefone haben sicher auch zu einer schnelleren Rettung beigetragen. Nicht nur die Entwicklung des Equipments im Bergsport, sondern auch die stetige Verbesserung der Rettungsgeräte war den Rettern bei ihrer Tätigkeit eine grosse Hilfe. In den frühen 1950er-Jahren wurden die ersten Rettungstransporte ab dem Gletscher mit Flugzeugen durchgeführt.

Ab den 1960er-Jahren

Mit dem Beginn der hochalpinen Rettung mittels Hubschrauber änderte sich die Vorgehensweise der Retter. Das Rettungsmaterial konnte so nahe wie möglich zu den Verunfallten geflogen werden. Die schwere Arbeit am Berg lag aber immer noch in den Händen der Bergführer. Der Abtransport ab dem Hubschrauberlandeplatz war ein grosser Zeitgewinn. Der Zeitaufwand für die Retter am Berg war immer noch sehr gross, jedoch hat sich dadurch der Personalaufwand reduziert. In den Fällen, wo es möglich war, wurde Anfangs der 1970er-Jahre die Direktrettung mittels Hubschrauber und Seilwinde eingeführt. Die Rettungssituation änderte sich einmal mehr. Es entstand eine Gruppe von Rettern, die immer oder leicht erreichbar waren (Berghüttenwarte sowie einige Bergführer). Einzig bei speziellen Rettungen waren noch mehrere Bergführer notwendig. In diesen Jahren waren die ersten Retter mit Funkgeräten unterwegs. Befand sich der Bergführer mit seinem Gast auf einer Tour und wurde für einen Rettungseinsatz benötigt, übergab er seinen Gast einfach einem anderen Bergführer. Es wurde auch erzählt, dass es Fälle gab, wo der Gast einfach an einem Fels gesichert wurde, bis der Bergführer wieder zurückkam. Ist in der heutigen Zeit sicher undenkbar.

Modernisierung der Rettungsstation

Mit Bruno Jelk wurde Anfang der 1980er-Jahre ein grosser Kopf und Geist in das Amt berufen. Mit seiner Hilfe wurde viel ausprobiert und weiterentwickelt. Durch seine Arbeit als Grenzwächter und dank dem grosszügigen Entgegenkommen seiner Vorgesetzten konnte Bruno die notwendige Zeit in seine Passion «das Retten» investieren. Ein Vollzeitretter, jedoch ohne feste Anstellung bei der Rettungsstation.

In der Neuzeit

Was die Geschwindigkeit und die Effizienz im Rettungswesen betrifft, ist ein sehr hohes Niveau erreicht worden. Zum einen dank der stetigen Weiterentwicklungen im technischen Bereich und zum anderen sicher auch dank dem Mobilfunktelefon. Heute arbeitet die Rettungsstation SAC Zermatt mit dem KWRO (kantonale Walliser Rettungsorganisation) und mit der örtlichen Fluggesellschaft zusammen. In den letzten Jahren wurde die Ausbildung der Retter stark angehoben. Ohne die notwendige Ausbildung am Berg und im Rettungswesen darf kein Retter mehr eingesetzt werden. Diese Rettungsspezialisten vertiefen alle zwei Jahre durch einen Weiterbildungskurs ihr Wissen und erlernen dabei alle Neuerungen. Der Rettungsspezialist von heute, in Zermatt immer auch gleichzeitig aktiver Bergführer, kann seinen Gast nicht mehr einfach stehen lassen. Er ist ein Teilzeit-Mitarbeiter der Rettungsstation. Einen Vollzeitretter gibt es nicht – obwohl in unserem Gebiet der Aufwand oft gross genug ist. Finanziell rentiert sich diese Arbeit leider nicht. Sie kann nur dank der Unterstützung der Einwohnergemeinde Zermatt abgedeckt werden und funktioniert nur durch die Hilfe der freiwilligen Mitarbeiter.

Dieser Problematik bewusst, wurde in diesem Jahr ein neues Pikettmodell eingeführt. Eine beschränkte Anzahl von Rettungsspezialisten übernehmen pro Jahr rund vier bis sechs Wochen Bereitschaftsdienst. In dieser Zeit darf der Rettungsspezialist seinen Tätigkeiten als Bergführer oder Skilehrer nicht nachgehen. Er muss 24 Stunden erreichbar sein und bei Bedarf tagsüber innert zehn Minuten abhol- und einsatzbereit sein. Er ist auch telefonischer Ansprechpartner für Suchaktionen, Vermisstmeldungen, Betreuung von Angehörigen und ähnliche Belange. Im Normalfall dauert der Bereitschaftsdienst eine Woche. Natürlich werden die Rettungseinsätze und die Pikettzeit entschädigt. Die Leitung der Rettungsstation liegt weiterhin in der Verantwortung des Rettungschefs und dessen Stellvertreter. Die Rettungsstation SAC Zermatt hat jährlich sehr viele Einsätze zu bewältigen, auch unter schwierigsten Bedingungen. Die daraus entstandenen Erfahrungen wurden mit anderen Rettungsstationen in der ganzen Welt geteilt, welche sicher davon profitieren konnten.

Im Notfall kann somit die Bevölkerung von Zermatt auf ein gut eingespieltes und bestens ausgebildetes Rettungsteam zählen.



Mit dem Beginn der hochalpinen Rettung mittels Hubschrauber ab den 1960er-Jahren änderte sich die Vorgehensweise der Retter.



Bergung aus der Matterhorn Nordwand 1967 mit Stahlseilgerät. Für diese Bergungsaktion benötigte man damals 24 Leute. (Retter R. Kaufmann und R. Arnold)

Information

Der Film «Treffpunkt Gipfelkreuz», der von der Einwohnergemeinde Zermatt und weiteren Leistungsträgern von Zermatt gesponsert wurde, war ein Erfolg. Das gleiche Team ist zurzeit an Dreharbeiten über das Rettungswesen einst und jetzt. Gezeigt werden spannende und besinnliche Momente mit ehemaligen und jetzigen Rettern aus der Rettungsstation Zermatt.

Ersatzfahrzeug beim Technischen Dienst

SEIT MITTE MAI IST DAS NEUE FAHRZEUG IM EINSATZ

EG Der Technische Dienst der Einwohnergemeinde ist für den Unterhalt des ganzen kommunalen Strassennetzes verantwortlich. So müssen neben den ganzen Winterwanderwegen ebenfalls die Strassen im Dorf und Umgebung unterhalten werden.

Das seit 1989 im Einsatz stehende Fahrzeug, ein Volvo-Lastwagen, kann die in den vergangenen Jahren gestiegenen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Eine Aufrüstung des Fahrzeugs kam nicht mehr in Frage.

Öffentliche Ausschreibung

Gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens wurde das Ersatzfahrzeug ausgeschrieben. Nach Auswertung der eingereichten Offerten wurde der Zuschlag an die ABAG Nutzfahrzeuge AG erteilt.

Fahrzeuglieferung

Am 14. Mai 2012 übergab die ABAG Nutzfahrzeuge AG der Einwohnergemeinde

Zermatt in Anwesenheit des Gemeindepräsidenten und der Verantwortlichen des Technischen Dienstes das neue Fahrzeug, MAN TGM 18.340 4x4 BB.

Effizienter Einsatz

Mit dem multifunktionellen, nur 2,3 Meter breiten und 3,2 Meter hohen Fahrzeug, welches mit Winterdienstausrüstung, Dreiseitenkipprücke und Schwemmanlage ausgerüstet ist, kann der Strassenunterhalt im Winter noch effizienter durchgeführt werden.

Umweltfreundlich

Für eine allzeit gute Traktion im Sommer und im Winter sorgen die Geländeunterstützung sowie der permanente Allradantrieb mit Differentialsperren an Vorder- und Hinterachse. Ein Beitrag zur sauberen alpinen Luft des Kurortes wird ebenfalls durch den leisen und sparsamen MAN-Common-Rail-Motor (Euro 5) ohne Zusatzadditive sowie dem VERT-geprüften Partikelfilter geleistet.



Das neue Nutzfahrzeug wurde am 14. Mai 2012 der Einwohnergemeinde Zermatt übergeben (v. l.): Amédée Fux, Leiter Technische Dienste; Christoph Bürgin, Gemeindepräsident; Marco Prostran, Leiter Mechanische Werkstatt; und Bruno Grossglauser, Verkaufsleiter ABAG Nutzfahrzeuge AG.

Heizöl Tulen
Fachlich kompetent und zuverlässig!
Tel. 027 967 47 47
Fax 027 967 63 81
Zermatt

1815.ch
Das Oberwalliser Nachrichten-Portal

QuickLine kann 5 mal schneller. Swisscom nicht.

100 Mbit/s Download und schnellster Upload.

Profitieren Sie jetzt von den Vorteilen Ihrer Kabeldose.

- Noch schnelleres Internet.
- Internet, Telefonie und HDTV aus einer Dose.
- Alle Dienste gleichzeitig geniessen, überall und uneingeschränkt.

Nur von Ihrem lokalen Kabelnetz.

QUICKLINE MULTIMEDIA ANSCHLUSS
valaiscom TV · RADIO · INTERNET · TELEFONIE
www.quickline.com

IBC INSURANCE BROKING CONSULTING
PARTNER OF ASSURICA GLOBAL

hotelleriesuisse Swiss Hotel Association Preferred Partner

Autorisierter Broker LLOYDS

IBC ist der Preferred Partner von hotelleriesuisse für die Verwaltung der Risiken und Versicherungen.

IBC - Ihr Partner für massgeschneiderte Geschäftsversicherungen.

IBC Insurance Broking and Consulting SA
Av. de la Gare 25, CP 781, 1951 Sion
Tel. 027 327 50 80 – www.ibc-broker.com

Biner IT-Consulting GmbH 10 Jahre Erfahrung

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich Informatik an:

- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Projekt-Management
- Service- und Wartungsabonnemente

Unsere Spezialgebiete:

- Wirelesanlagen
- IP Telefonie (VOIP)
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen

Am Bach 9 3920 Zermatt www.biner-itc.ch
Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir Sie persönlich!

Seit **10 Jahren** Ihr Computer-/Informatikpartner in **ZERMATT**

Raiffeisen Open Zermatt

VOM 27. JUNI BIS 1. JULI 2012 HEISST ES WIEDER: TENNISZEIT IM MATTERHORNDORF



EG Zum 33. Mal wird das viertgrösste Tennisturnier der Schweiz in der Tennisarena «Obere Matten» durchgeführt. Erneut werden regionale und nationale Topspieler/-innen sowie Athleten/-innen mit ATP- und WTA-Punkten an den Raiffeisen Open Zermatt aufschlagen. Die Zuschauer erwarten wiederum Tennisleckerbissen, bei denen auch für das leibliche Wohl gesorgt wird.

Die Raiffeisen Open Zermatt sind mittlerweile zu einem der grössten und beliebtesten nationalen Turniere in der Schweiz herangewachsen und dienen vor allem auch der regionalen und nationalen Jugend als Sprungbrett auf ihrem Weg «nach oben». Auch Roger Federer hat 1996, während seinem Karrierebeginn, in Zermatt teilgenommen. Dank den Sponsoren, dem Haupt- und Titelsponsor der Raiffeisenbank Mischabel-

Matterhorn sowie den Co-Sponsoren Helvetia, Adidas, Wilson, Parmigiani, Haute Horlogerie Schindler SA, Zermatt Bergbahnen AG, Hotelverein, Gemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus und Ulrich Imboden AG, kann man den Spielern/-innen ein interessantes Preisgeld und optimale Rahmenbedingungen bieten. Ein wichtiger Aspekt, dass diese Topspieler jedes Jahr den Weg nach Zermatt finden, ist sicherlich die Gratisunterkunft, die man dank den grosszügigen Zermatter Hoteliers den Spielern bieten kann. Organisator dieses Events ist der Tennisclub Zermatt mit einem erweiterten Team. Mit dabei sind auch seit vielen Jahren Andi und Uschi Bieri. Sie haben schon einige Austragungen miterlebt und sind stets mit viel Herzblut und Freude am Tennissport mit dabei.

Andi und Uschi, wie lange engagiert ihr euch schon für dieses Turnier?
«Seit 1997 und im OK seit Herbst 2001.»

Was bewegt euch dazu, Jahr für Jahr bei der Organisation dieses Turniers mitzuwirken?
«Die Freude am Sport und mit einem moti-

vierten Team etwas für den Tennissport und die Jugend bewegen zu können.»

Wie hat sich das Turnier in den letzten Jahren aus eurer Sicht entwickelt?
«Nun, es ist mittlerweile das viertgrösste Turnier der Schweiz. Eine Bereicherung ist sicher, dass das Damenturnier im Jahr 2003 wieder aufgenommen wurde. So kann wieder den ganzen Tag attraktives Tennis der Damen und Herren gesehen werden. Auf das Turnier 2011 wurde das Preisgeld und somit auch das Budget etwas herabgesetzt. Man will damit erreichen, dass wieder mehr regionale Spieler am Turnier teilnehmen können. Wir finden, dass das eine positive Änderung ist.»

Gibt es spezielle Momente, die euch in guter Erinnerung geblieben sind?
«Es gibt viele schöne Momente wie z.B. der Unterhaltungsabend beim Jubiläumsturnier auf der Sunnegga. Dort konnten die Spieler und Spielerinnen mit dem ersten Turniersieger Ruedi Kronig, Sponsoren sowie ehemalige OK-Mitglieder usw. einen bunten Abend erleben.»

Auch an den alljährlichen offiziellen Abenden gab es schöne Stunden, wo auch der Kontakt zu den Spielern gepflegt werden konnte.»

Haben sich durch all die Jahre auch Freundschaften zu Spielern/-innen entwickelt?
«Die Spieler sind aus der ganzen Schweiz und dem Ausland. Da diese durch die Turniere viel auf Reisen sind, ist es schwierig, Freundschaften aufzubauen. Aber wir waren z.B. bei Vaughan Snyman (Sieger 2000) in Florida eingeladen. Wir besuchten ihn im Januar 2007 und erlebten, für ihn typisch, einen lustigen Abend zusammen.»



Andi und Uschi Bieri gehören seit 2001 zum OK des Raiffeisen Open.



Für viele Spieler ist das Turnier ein Sprungbrett auf ihrem Weg «nach oben».



Das Raiffeisen Open Zermatt ist zum viertgrössten Turnier der Schweiz herangewachsen.



Imboden Paul
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service
Telefon 027 967 17 00



KENZELMANN
IMMOBILIEN

3900 Brig
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

**Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Ernährung
Massagen
Shiatsu**



Daria Mürset
Dipl. Kinesiologin
ASCA u. EMR-Qualitätslabel
von den Krankenkassen anerkannt
Tel. 079 679 79 35
www.gesundheit-zermatt.ch



Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontage

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch

11. Zermatt Marathon am 7. Juli 2012

SEIEN AUCH SIE DABEI, ALS TEILNEHMER ODER ALS ZUSCHAUER!

GB Sie haben bestimmt bereits vom Zermatt Marathon gehört; heuer findet die 11. Ausführung statt. Waren Sie auch schon mal dabei? Wir geben Ihnen die besten Tipps, wie Sie sich vom Marathon-Fieber anstecken lassen und das ganze Geschehen auch als Zuschauer miterleben können.

Tauchen Sie schon am Vortag des Marathons in die Lauf-Atmosphäre ein. Im Festzelt auf dem Bahnhofplatz in Zermatt findet am Freitag, 6. Juli 2012, ab 13.00 Uhr die Pasta-Party statt, wo sich Läufer und Zuschauer auf den grossen Renntag einstim-

Programm 6. Juli 2012

Ab 13.00 Uhr Pasta Party mit Ländlerkapelle «Willisch-Schmidt-Wyssen»
Festzelt Bahnhofplatz

20.00 Uhr Vorstellung der Favoriten
Festzelt Bahnhofplatz

21.00 Uhr Monsterkonzert Guggenmusikern
Bahnhofplatz

Programm 7. Juli 2012

8.45 Uhr Startschuss mit Adolf Ogi
St. Niklaus

9.10 Abfahrt der Fahrennden
Tribüne St. Niklaus

Ca. 10.00 Uhr der 1. Läufer wird in
Zermatt erwartet – Bahnhofplatz

14.30 Uhr Ehrung der schnellsten
Männer und Frauen – Riffelberg

15.30 Uhr Siegerehrung Staffel –
Riffelberg

16.00 Uhr Ehrung Kategorienbeste –
Riffelberg

18.00 Uhr Jodelmesse mit Jodlerklub
Gletscherecho Saas-Fee –
Festzelt Bahnhofplatz

19.00 Uhr After-Running-Party mit
Südtiroler Band «Sauguat» –
Festzelt Bahnhofplatz

men. Für Unterhaltung sorgt die Ländlerkapelle «Willisch-Schmidt-Wyssen». Um 20.00 Uhr können Sie die Favoriten des Marathons hautnah im Interview kennenlernen. Unter anderen haben sich bereits Patrick Wieser, der Vorjahressieger, Daniela Gassmann, die Vorjahressiegerin, und Aline Camboulives, die Siegerin des Jungfrau-Marathons und des Sierre-Zinal-Laufes im Jahr 2011, für den diesjährigen Zermatt Marathon angemeldet. Abgerundet wird der Vorabend mit einem Guggenmusik-Monsterkonzert auf dem Bahnhofplatz.

Am Renntag präsentieren sich verschiedenste Möglichkeiten. Der Startschuss zum 11. Zermatt Marathon fällt um 8.45 Uhr in St. Niklaus. Alt Bundesrat Adolf Ogi wird die rund 1600–1800 Läuferinnen und Läufer auf die Strecke schicken. Um nach dem Start nach Zermatt zu gelangen, bietet sich die «Fahrende Tribüne» an, eine besondere Attraktion für die Begleitpersonen und Zuschauer. Es handelt sich dabei um einen Extrazug der Matterhorn Gotthard Bahn, der parallel zum Marathon fährt, sodass unterwegs die Läuferinnen und Läufer angefeuert werden können und die Rennatmosphäre richtig miterlebt werden kann.

Sie können aber auch am Bahnhofplatz in Zermatt auf die ersten Läufer warten, die ca. um 10.00 Uhr Zermatt erreichen werden und über das Tempo, das diese nach der Hälfte des Marathons noch an den Tag legen, staunen. Die Wechselzone der Staffel-Läufer befindet sich auch auf dem Bahnhofplatz, Sie können somit die ersten Staffel-Läufer an ihrem Ziel in Empfang nehmen und die zweiten ins Rennen schicken.

Wagen Sie sich doch etwas in die Höhe, entlang der zweiten Streckenhälfte gibt es einige Highlights. Nach dem langen Aufstieg, werden die Läufer auf der Sunnegga von der Guggenmusik «Lozärner Häxe» empfangen. Beim Riffelalp Resort feuert die Guggenmusik «Noteheuer» aus Luzern die Läufer nochmals so richtig an und unterhalb des Hotels Riffelberg spielt die Pipeband «Young Rhone» und trägt die Läufer über die letzten anstrengenden 500 Meter ins Ziel. Nach



Der über die Landesgrenze hinaus bekannte Zermatt Marathon findet am 7. Juli 2012 bereits zum elften Mal statt.

den Siegerehrungen auf dem Riffelberg wird der ereignisreiche Marathon-Tag im Festzelt auf dem Bahnhofplatz mit einer Jodelmesse, gesungen vom Jodlerklub «Gletscherecho»

aus Saas-Fee, und der anschliessenden After-Running-Party mit der urchigen Südtiroler Band «Sauguat» gebührend gefeiert und abgeschlossen.

Neuer Leiter Marketing und Vertrieb

MARCO TACCHELLA ÜBERNIMMT FUNKTION VON MARCEL MOOSER

GB Marco Tacchella (Jg. 1961) ist seit dem 1. Mai 2012 neu Leiter Marketing und Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn und der BVZ Holding.

Er übernimmt diese Funktion von Marcel Mooser, der per 1. November 2011 die neu geschaffene Stabsstelle Unternehmensentwicklung angetreten hat. Marco Tacchella ist eidg. dipl. Marketingleiter und verfügt über mehrjährige Führungserfahrung in der Tourismus-, Freizeit- und Immobilienbranche auf Stufe Konzern- und Geschäftsleitung im In- und Ausland. Unter anderen hat er bei Kuoni, Ticketcorner und Hapimag gearbeitet, bei letzteren zwei Firmen war er Mitglied der Geschäftsleitung.



Marco Tacchella,
Leiter Marketing und Vertrieb

CAR WASH

Bruno Imboden
Spissstrasse 97
CH-3920 Zermatt
T +41 27 967 32 03
M +41 79 206 90 87
F +41 27 967 46 88
info@stimbo.ch

Gästeanimation geht ins zweite Jahr

NEUE TAGES-AKTIVITÄTEN UND ERLEBNISSE FÜR INTERESSIERTE GÄSTE

ZT Die für diesen Sommer ergänzten Tagestipps machen den Aufenthalt der Gäste zum unvergesslichen Erlebnis. Die Erfahrungen vom vergangenen Sommer und Winter haben gezeigt, dass Zermatt Tourismus die kontinuierliche Gästeanimation weiter vorantreiben muss. Mit täglichen Angeboten.

«Gäste wollen aktiv teilhaben und mit möglichst vielen Erinnerungen an spannende Erlebnisse nach Hause gehen», sagt Marc Scheurer, Marketingleiter von Zermatt Tourismus. Die

Broschüre «sommer 2012 – tagestipps und events» bietet auf 36 Seiten und in drei Sprachen ein reichhaltiges Programm an Erlebnissen – in den Bergen, aber auch im Dorf. Erlebnishungrige, Geniesser wie Sportliche, alle kommen auf ihre Rechnung.

Täglich ein Erlebnis

Es gibt Aktivitäten, die wöchentlich wiederkehren, aber täglich wechseln. Man hat die Wahl. Hinzu kommen zahlreiche Events und Veranstaltungen, die die Gäste erfreuen.

en. Beispielsweise der Geissenkehr und der Folkloresommer. Zu den kostenlosen Aktivitäten gehören einzigartige Ausflüge wie der Besuch des Gletschergartens Dossen mit Grillstelle und Kinderspielplatz, der Badespass am Leisee oder das Picknick am Schalisee in Täsch.

Hinzu kommen aber auch die buchbaren Aktivitäten, die ihren Preis zwischen 10 und 185 CHF wert sind: Gletscherwanderung mit Bergführer auf die Monte-Rosa-Hütte, Kickbiken auf Sunnegga, Breithorn-Besteigung, Genusswanderung oder auch Gorge Adventure.

Events bereichern den Aufenthalt

Doch es gibt auch Gäste, die einfach nur entspannen und etwas Schönes erleben wollen. Denn die Aussicht vom Gornergrat und von Matterhorn glacier paradise haben sie bereits erlebt. Auf der Riffelalp waren sie schon, auf Sunnegga haben sie schon länger Sonne getankt. Jetzt wollen sie noch etwas ganz Farbiges sehen. Etwa einen Folkloreabend erleben, beim Swiss Food Festival oder dem Schäferfest dabei sein – um nur einige Beispiele zu nennen. Es empfiehlt sich, die Broschüre genau zu lesen, so weiss jeder, was er seinen Gästen noch weiter ans Herz legen kann.

Was unseren Gästen so alles erzählt wird...

Im vergangenen Winter war die historische Führung im Hotel Monte Rosa zum eigentlichen Renner geworden. Die teilweise mehrsprachigen Gruppen liessen sich durchs traditionsreiche Haus führen. Es hatte aber auch sehr viele Einheimische dabei, die einmal einen Blick hinter die Kulissen des ältesten Hotels am Ort erhaschten. Die Führung im Hotel Monte Rosa ist auch diesen Sommer im Angebot. Einheimische weiterhin willkommen. Nicht nur im Monte Rosa, sondern bei allen Erlebnissen. Wie wärs mit einer geologischen Wanderung? Mit einer Dorfführung? So wissen alle, was unseren Gästen jeweils erzählt wird...



Am Leisee können Kinder auf dem Floss herumtollen.

Wassererlebnisse in Zermatt

NEUE ANGEBOTE BEREICHERN DIE ZERMATTER ERLEBNISWELT ZUM JAHR DES WASSERS

ZT Zermatt hiess früher Prato Borni – Wiese im Quellgebiet. Das zeigt, dass Zermatt auch heute noch reich an Wasser ist. Nun hat Zermatt Tourismus das Thema Wasser für diesen Sommer ins Zentrum gestellt – mit Erlebnissen am Wasser.

Zermatt bietet mit über 50 kleinsten bis grösseren Seen, mit knapp 100 Quellen, mit Gletschern, Bächen, Wasserfällen und Schluchten eine reichhaltige Palette an Wasser-Erlebnissen. «Gäste aus den Golfstaaten, aber auch aus Indien und China staunen, wenn sie in unseren Hotels einfach den Hahn drehen können und Trinkwasser kühl und in hervorragender Qualität herausprudelt», sagt Marc Scheurer. Ausserdem findet sich auf der Webseite von Zermatt Tourismus auch Wissenswertes über die Wasserwelt von Zermatt. Unter anderem erfährt man, dass das Zermatter Trinkwasser von hervorragender Qualität ist. Zu lesen unter der Rubrik «Zermatt Geschichten».

Des Weiteren bietet die A5-Broschüre «sommer – tagestipps und events» eine Fülle an Informationen über mögliche Wassererlebnisse in Zermatt. Siehe auch Artikel über die täglichen Aktivitäten von Zermatt Tourismus auf dieser Seite. Und damit alle Informationen auch gut zu den Gästen im In- und Ausland gelangen, hat Zermatt Tourismus als flankierende Massnahme seit wenigen Tagen eine neue Internetseite nur über Wassererlebnisse aufgeschaltet. Zu sehen auf zermatt.ch/wasser.

Neu: Aqua-Trail

Alle Wasser-Erlebnisse, die die Tagestipps-Broschüre «sommer – tagestipps und events» präsentiert, sind mit einem

Wassertropfen-Signet gekennzeichnet. So zum Beispiel neu der Aqua-Trail, Einheimischen als 5-Seen-Wanderung bekannt. Gäste können den Trail den neuen Ausschilderungen entlang mühelos abschreiten.

Wer sich vorher im Gästezentrum von Zermatt Tourismus oder im Internet das Faltblatt zum Aqua-Trail holt, erfährt Genaueres über den Parcours und die fünf Seen: Stellisee, Grindjisee, Grünsee, Moosjisee und Leisee mit all ihren Charakteristika, Vorzügen und Angeboten. An Lokalitäten der Strecke entlang können Stempel gesammelt werden. Am Schluss werden die Gäste, die alle Stempel vorweisen, mit einem Geschenk belohnt.

Broschüren für die Gäste

Einheimische und Leistungsträger können die Broschüre «sommer – tagestipps und events» kostenlos im Gästezentrum von Zermatt Tourismus am Bahnhofplatz abholen. So können sie allen unseren Gästen die besten Tipps geben. Authentisch, fröhlich und vielleicht noch angereichert mit persönlichen Tipps und eigenen Erfahrungen. Denn: «Unsere Gäste wollen an unserem Leben hier in Zermatt teilhaben», sagt Kurdirektor Daniel Luggen. Und verweist einmal mehr auf die Freundlichkeitskampagne «Zermatt Insider». «Wir alle sind Zermatt Insider», sagt er mit einem Schmunzeln und zeigt auf seinen Ansteckknopf «Zermatt Insider». Auch diese Knöpfe können im Gästezentrum abgeholt werden.

Zermatt hat viele romantische Bäche wie hier in der Nähe von Schwarzsee.



Im Gedenken an Walter Bonatti

Matterhorn Museum Zermatlantis: Sonderausstellung

MATTERHORN MUSEUM ZERMATLANTIS: SONDERAUSSTELLUNG

ZI Das Matterhorn Museum Zermatlantis zeigt ab dem 22. Juni 2012 in einer kleinen Sonderausstellung die Erstdurchsteigung der Matterhorn Nordwand durch Walter Bonatti. Im Februar 1965 gelang ihm das Unterfangen im Alleingang.

In der Ausstellung sind Bilder vom Winter-Erstdurchstieg im Alleingang aus der Zeit von 1965 zu sehen. Dem Italiener Walter Bonatti (22.6.1930–13.9.2011) war dies in dreieinhalb Tagen gelungen. Der charismatische Bergpionier gilt in Bergsteigerkreisen noch heute als einmaliger Könner und Kletterpurist. Zu seinen Leistungen gehören unter anderem der Durchstieg der Ostwand des Grand Capucin (1951), die Nordwände der Drei Zinnen (1953) und der Walkerpfeiler der Grandes Jorasses (1963). Er bezwang Gipfel in Südamerika, im Himalaya und in den Alpen. Er kannte in seinem Bergsteigerleben aber auch Niederlagen und Tragödien. So verlor er 1961 bei einem Wetterumsturz am Mont Blanc drei Kameraden.

Freundschaft in Zermatt

In Zermatt verband ihn eine lange Freundschaft mit der Familie Pannatier, den Besitzern des Hotels Alpenblick. Von dort aus startete er auch sein Matterhorn-Abenteuer. Er wurde von Daniel Pannatier bis in die Nähe des Fusses der Matterhorn Nordwand begleitet. Auch während des Durchstieges blieb Bonatti mit Pannatier mittels Signalketen in Kontakt.

Später erreichte Walter Bonatti in Italien grosse Popularität als Fotograf, der dem breiten Publikum die entlegensten Naturgebiete der Welt mit Büchern, aber auch mit Artikeln in Zeitschriften eröffnete. Bonatti kam 2008 auf Einladung und anlässlich der 150-Jahr-Feier des British Alpine Club zum letzten Mal nach Zermatt. Er verstarb am 13. September 2011.



Walter Bonattis letzte Extremleistung am Berg war die Matterhorn Nordwand.

Ganz persönlich entspannen?

DER WEG ZUR EIGENEN RUHEBANK MIT DEM EIGENEN SINNSPRUCH

ZI Zum Entspannen und Geniessen gehört eine schöne Ruhebänk mit Blick auf das Bergpanorama. In Zermatt, Täsch und Randa können Interessenten sich ihre eigene Bank kreieren lassen. Kostenpunkt: CHF 2222.– inklusive Plakette mit Namen und einem Text, den man selber wählen kann.

Erholungsuchende können in der Destination Zermatt auf 400 km ausgeschilderten Wegen in der Bergwelt wandern. Aber auch Entspannen ist möglich: In Zermatt, Täsch und Randa laden rund 250 Ruhebänke zum Verweilen und Innehalten. Die Bänke sind aus massivem Lärchenholz und mit dem eingefrästen und schwarz eingefärbten viersprachigen Schriftzug «Schön, dass Sie hier sind» versehen sowie mit der Logo-Plakette «Zermatt-Matterhorn».

Die Gemeinden kümmern sich dabei um den Aufbau und Unterhalt und Zermatt Tourismus übernimmt die Vermarktung und den Verkauf. Der Erlös fliesst vollumfänglich in die Erstellung, den Aufbau und die Renovation der Ruhebänke.

Der Weg zur eigenen Bank

Eine Bank kann für die Zeitdauer von fünf Jahren gekauft werden. Im Verkaufspreis von CHF 2222.– ist die Möglichkeit inbegriffen, auf einer Plakette einen Text eingravieren zu lassen. Länge: 6 Zeilen à 35 Zeichen inklusive Abstände. Hinzu kommt der Name als Sponsor. Beispiele ausgewählter Texte: «Schildkröten können dir mehr über den Weg erzählen als Hasen» – ein Sprichwort aus China. Auch ein russisches Sprichwort regt zum Denken an: «Sperlinge werden nie verstehen, warum Adler höher fliegen als Kirschbäume wachsen.» Und der humorvolle Schriftsteller Christian Morgenstern gibt diese Worte mit auf den Weg: «Gedanken sind wie Hunde und kleine Kinder: Sie wollen, dass man mit ihnen spazieren geht.»

Aber vielleicht hat jemand einen ganz persönlichen Leitsatz oder Spruch, den man gerne an die Wanderer weitergeben möchte. Nach fünf Jahren kann der Sitzbank-Vertrag für CHF 1111.– um weitere fünf Jahre verlängert werden, sofern es der Zustand der Bank erlaubt.



Mögliche Option: Die Ruhebänk mit einem individuellen Sinnspruch.

Lust auf Sommer und Berge

DIE AKTION 2012 DER RAIFFEISENBANK BRINGT ZERMATT GROSSE AUFMERKSAMKEIT

ZI Das Matterhorn. Die höchstgelegene Aussichtsplattform Europas. Und und und. Zermatt ist eine Traumdestination – auch für die Kunden der Raiffeisenbank. Deren Mitglieder können diesen Sommer zum halben Preis ins Wallis reisen. Gelegenheit für Zermatt Tourismus, die Gunst der Stunde mit geschickter Vermarktung zu nutzen.

Die Zahlen sind schwindelerregend: 1,7 Mio. Genossenschafter der Bank Raiffeisen können diesen Sommer zum halben Preis ins Wallis reisen – auch nach Zermatt. Günstig in Partnerhotels übernachten, günstig Bergbahn fahren. «Wir rechnen mit zusätzlichen 50 000 bis 80 000 Logiernächten, allein in Zermatt», sagt Marc Scheurer, Marketingleiter von Zermatt Tourismus. Das seien einige Tausend Gelegenheiten, Gästen die Vorzüge von Zermatt auch für weitere Besuche schmackhaft zu machen, betont Scheurer. Man nutze die Gelegenheit, die Besucher zu einem längeren Aufenthalt zu motivieren. Oder mindestens zur Wiederkehr zu bewegen.

Dank Kooperation mit der Matterhorn Gotthard Bahn wird eine riesige Anzahl von Flyern an sämtliche Passagiere abgegeben. Das Motto darauf: «One day is not enough» – ein Tag allein reicht nicht. Im Flyer integriert ist auch ein Bon mit 20 Prozent Ermässigung für den Eintritt ins Matterhorn Museum Zermatlantis. Weiter im Zermatter

Raiffeisen-Angebot: Die Zermatt Bergbahnen, die Gornergrat Bahn, die Air Zermatt und 52 Zermatter Hotels.

Interessant bei der Sache ist auch, dass während dem ganzen Sommer nicht nur Schweizer Gäste angesprochen sind, sondern auch Raiffeisengenossenschafter aus Nahmärkten wie Deutschland und Frankreich und der internationale Ausflugs-gast.

Aufenthalt verlängern

In den vergangenen Jahren zeigten die Aktionen, dass die Genossenschafter jeweils 1,6 Logiernächte pro Aufenthalt generierten. Beispielsweise im Tessin oder im Berner Oberland. Mit den Aktionen werden die Zielregionen nachhaltig mit Bildern, Texten und Angeboten ins Zentrum gerückt. Es hat sich laut Tourismusfachleuten auch gezeigt, dass oft auch Gäste in eine Aktions-Region anreisen, die erst aufgrund der Aktion zur Anreise dazu bewegt würden. «Für Zermatt ist dies eine riesige Chance, sich von seiner besten Seite zu zeigen», sagt Kurdirektor Daniel Luggen. Noch bis zum 30. November 2012 – so lange dauert die Aktion der Raiffeisen Bank.

Faltprospekt:
Ein Tag in Zermatt ist nicht genug!



best of electronics....

.... ganz in Ihrer Nähe!



Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch



**WELNESSANLAGEN
KERAMIKARBEITEN
OFENBAU**

LOASE – LEBENSÄRÄUME MIT SEELE

Sie träumen von neuen Räumen?
Wir sind Ihr Handwerker für die Realisation.
Vom Badezimmer bis zur Badewelt.

LOASE, Rolf Gruber und Team
SCHLUHMATTSTRASSE 31, CH-3920 ZERMATT
TEL +41 27 966 69 99, FAX +41 27 966 69 90
INFO@LOASE.CH, WWW.LOASE.CH

LOASE

Mehrsprachig im Internet

DIE WEBSEITE VON ZERMATT TOURISMUS ZEIGT SICH NOCH POLYGLOTTER

ZT Wer im Internet surft, will in seiner Sprache lesen können. Bisher präsentierte sich die Destination Zermatt Matterhorn in Deutsch, Englisch, Französisch und teilweise Italienisch. Neu sind auch exotische Sprachen wie Chinesisch und Russisch dabei.

«Mit den neu aufgeschalteten Sprachen wollen wir unseren Gästen einen noch besseren Service bieten», sagt Sven Hauser, Online Marketing Manager von Zermatt Tourismus. Somit können jetzt auch die Gäste respektive User aus China, Korea, Japan, Russland, Spanien, Taiwan und Thailand die wichtigsten Informationen über Zermatt in ihren eigenen Sprachen lesen. Dabei handelt es sich um zeitlose Grundlageninformationen über Zermatt, die vor allem Gäste ansprechen, die noch nichts oder wenig über die Destination wissen.

Wo tiefer gehende Informationen gefragt sind, werden die Leser aus Korea, Thailand oder China automatisch zu den englischsprachigen Seiten hingeführt.

Online-Buchungen ankurbeln

«Mit diesem Angebot fördert Zermatt Tourismus auch die Online-Buchungen und erhöht zusätzlich den Traffic auf der Webseite», führt Sven Hauser weiter aus. Mit mehr Online-Buchungen werden mehr Logiernächte generiert. Eine Webseite mit mehr «Traffic» erhöht im Internet zudem ihre Relevanz. Das hat zur Folge, dass Suchmaschinen wie Google oder Yahoo prominenter auf zermatt.ch hinweisen – was wiederum die Aufmerksamkeit der Internetcommunity auf Zermatt aufmerksam macht.



Die chinesische Version von zermatt.ch.

«Das Gespräch mit dem Gast ist wichtig»

BEISPIEL GOLFSTAATEN: JEDES GÄSTESEGMENT HAT BESONDERHEITEN

ZT Um im Tourismus neue Märkte erschliessen zu können, braucht es jahrelange Aufbauarbeit. Zermatt Tourismus hat vor Längerem die Golfstaaten als Wachstumsmarkt definiert. Salestouren fördern den Kontakt und den Austausch zwischen Reisefachleuten und Vertretern aus Zermatt. Ein Beispiel.

«Zermatt Tourismus bearbeitet Wachstumsmärkte mit nachhaltigen Strategien», sagt Daniel Luggen, Kurdirektor von Zermatt Tourismus. Dabei seien die Zusammenarbeit mit Reisefachleuten und Einladungen an Journalisten Eckpfeiler. Hinzu kommen die Salestouren, zusammen mit Leistungsträgern, bei denen die Erlebnispalette der Destination Zermatt dem Fachpublikum näher gebracht wird. «Wichtig sind bei Salestouren auch sinnliche Erfahrungen, etwa das Kosten von Spezialitäten aus der Region», sagt Heinz Rufibach, Chef de cuisine im Alpenhof Hotel in Zermatt. Kürzlich reiste eine Delegation aus Zermatt in die Golfstaaten. Solche Salestouren führt Zermatt Tourismus regelmässig durch: im Euro-Raum, in den Oststaaten, den Nordischen Ländern, Golfstaaten, in China und Japan. Zurück aus dem arabischen Raum erklärt Pascal Gebert, Salesmanager von Zermatt Tourismus: «Respekt vor der Kultur und der Religion gegenüber den Gästen ist besonders wichtig.» Grundsätzlich seien Araber unkompliziert. Entscheidend sei aber das Gespräch des Hoteliers mit seinen Gästen, damit er ihre Bedürfnisse kenne: kein Alkohol in der Minibar oder auch die Möglichkeit, eine Gebetsecke einzurichten. Zudem reisten Gäste aus den Golfstaaten meist mit der Familie. Spezielle Kinderangebote wie der Wolli Sommerspass seien darum sehr wichtig. Cuisinier Heinz Rufibach weist auf weitere Besonderheiten hin: «In Oman gibt es nur Halal-Fleisch. Das ist Fleisch, das aus religiösen Gründen auf eine spezielle Art geschlachtet wird. Wenn es auf einem Buffet oder auf der Speisekarte Schweinefleisch hat, muss das klar deklariert sein. Ebenso, wenn mit Alkohol gekocht wird.» Arabische Gäste seien jedoch neugierig und versuchten gerne fremde Spezialitäten – auch jene von Zermatt. «Ich denke, in unseren Breitengraden treffen wir den Geschmack am ehesten mit einem reichhaltigen Buffet mit Salaten, kalten und warmen Spezialitäten, Käse sowie mit Fisch- und Pouletgerichten», erzählt Heinz Rufibach.



Pascal Gebert erklärt einem Interessenten, wo sich Zermatt befindet.

Autofreiheit und Regen

Gerne reisen arabische Gäste in den Sommermonaten via Genferseegebiet nach Zermatt. Sie schätzen Sauberkeit und mögen es, wenn sie shoppen können: Schokolade, Uhren und Schmuck. In Zermatt bleiben arabische Gäste meist zwei bis drei Nächte. Sie sind nicht die Wander-Fans, sondern ziehen es vor, mindestens einmal einen Ausflugsberg per Bergbahn zu besuchen. Dass das Matterhorndorf autofrei ist, ist in den Golfstaaten eines der wichtigsten Verkaufsargumente für Zermatt. Und was Europäern weniger gefällt, ist für Araber ein absolutes Plus: Sie lieben Regen. Heinz Rufibach erzählt: «In unserem Hotel war einmal eine arabische Familie zu Gast. Eine verhüllte Frau verliess das Hotel immer nur dann, wenn es regnete.»

Islamische Feiertage 2012

Erster Ramadan ist am 20. Juli 2012, Fastenbrechenfest: 19. bis 21. August 2012. In den 30 Tagen dazwischen nehmen Muslime tagsüber keine Mahlzeiten ein. Der Beginn des Ramadan hängt vom Mondkalender und vom Erscheinen des Mondes am Ort ab. Darum findet der Ramadan jedes Jahr zu anderen Daten statt und variiert auch von Lokalität zu Lokalität. Weitere Daten: Opferfest: 25.–28.10.2012; islamisches Neujahr (1434 n.H.): 15. November 2012; Ashura-Fest: 24. November 2012.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, GB: Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter, Koordinator, Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Melanie Truffer, Chantal Bittel-Käppeli, Stephanie Zenzünen **Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:** Mengis Druck und Verlag AG, Stephanie Zenzünen, inside@walliserbote.ch **Inserate, Abonnemente:** Mengis Druck und Verlag AG, Mengis Mediaverkauf, Visp, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Naturvernarrte Kulturliebhaber

DAS ZERMATT FESTIVAL REIHT SICH EIN IN DAS ERSTARKTE KULTURELLE PFORIL DER DESTINATION

21 Dezentral, an sakralen Stätten, unter freiem Himmel und in den gediegenen Räumen Zermatter Traditionshotels: Die Konzerterlebnisse des Zermatt Festivals erfreuen den Sommergast und führen ihn zu Kontemplation und Genuss, vermitteln Schönes und Festliches.

Das Klassik-Festival, das 2012 vom 31. August bis zum 16. September zum achten Mal stattfindet, lädt Zermatter und ihre Gäste zu herausragenden klassischen Darbietungen ein. Sechs Konzerte in der Pfarrkirche St. Mauritius und drei in der Riffelalp-Kapelle und öffentliche Proben, unter anderem im Zermatterhof, dem Parkhotel Beau-Site und der St. Peters Church erfreuen sich eines wachsenden Zuspruchs. Hinzu kommen Akademie-Konzerte. Letztere wie die Proben sind kostenlos zugänglich. Das sind hochrangige Angebote für einen kulturell weltoffenen Gast. So präsentiert sich die Destination Zermatt-Matterhorn mit einem immer stärker werdenden kulturellen Profil. Das Zermatt Festival möchte sich in diesem Kontext mit seinen klassischen Konzerten einreihen. In diese Richtung zielen auch die Bestrebungen, für welche die CHF 50 000.– eingesetzt werden, die Zermatt Tourismus dem Festival

zuspricht: Kooperationen mit der Allgemeinen Musikschule Oberwallis, um die regionalen Supporter an sich zu binden und Synergien zu nutzen; Medienpartnerschaften wie mit Radio Swiss Classique; Werbung in einschlägigen Klassik-Sondereditionen des Schweizer Feuilleton wie NZZ, «Le Temps» oder dem Westschweizer Frauen-Magazin «Femina» sowie in Klassik-Magazinen wie dem «Opernglas», «Rondo» und «Musik und Theater».

Was erwartet die Festivalbesucher?

Wohl gewählte sakrale Musik zum Festivalauftakt am 31. August, dargeboten vom Grammy- ausgezeichneten Estonian Philharmonic Chamber Choir; hochbegabte, junge Schweizer Musiker wie die 18-jährige Schweizer Pianistin mit chinesischen Wurzeln, Mélo die Zhao, die am 1. September in der Pfarrkirche gastiert. Kern aller Dinge sind Kaderschmiede und Künstlerbegegnungen des Scharoun Ensemble Berlin und der Zermatt Festival Academy mit über dreissig Studenten.

Uraufführung «Der Bergmensch»

Am zweiten Festivalwochenende kommt es unter Mitwirkung des Schweizer Composer in Residence, Daniel Schnyder, zur Urauf-



Werden Jahr für Jahr aufs Neue zu «Bergmensch»: Die Mitglieder des Scharoun Ensemble Berlin.

führung seines Werks «Der Bergmensch». Schnyder, der als Wahl-New Yorker stets die Berge seiner Heimat vermisst und im vergangenen Jahr beim Zermatt Festival zu Gast war, komponiert derzeit auf den «homo

erectus montis», also den Menschen, der, so Schnyder, wie die Musiker des Scharoun Ensemble Berlin, sich voller Begeisterung und Hingabe der Gebirgslandschaft hingibt.

Das Beste aus der Dose. Mehr Speed. Mehr HD-Sender. Mehr Spass.

All-in-One mit noch schnellerem Internet, vielen neuen Sendern in HD-Qualität und noch stärkerem Aktionspreis.



Internet
+ Telefonie
+ Digital TV
ab CHF **35.-/Mt.**

Aktionspreis

Profitieren Sie jetzt von den Vorteilen Ihrer Kabeldose.

- Noch schnelleres Internet.
- Internet, Telefonie und HDTV aus einer Dose.
- Alle Dienste gleichzeitig geniessen, überall und uneingeschränkt.

Nur von Ihrem lokalen Kabelnetz.



www.quickline.com

QUICKLINE
MULTIMEDIA ANSCHLUSS

valaiscom
TV · RADIO · INTERNET · TELEFONIE

Täsch



Neue 4½-Zimmerwohnung mit Aussicht!
• Sonniger Südbalkon
• 2. Obergeschoss / 105m²
• 2-3 Gehminuten vom Bahnhof
• Inkl. Parking in der Einstellhalle

Verkaufspreis: Fr. 610'000.-

Mario Fuchs

Remax Zermatt Telefon: +41 27 967 08 30
Bahnhofplatz 4 Mobile: +41 79 338 94 79
Postfach 340 Email: mario.fuchs@remax.ch
3920 Zermatt www.remax.ch, www.amario.ch

www.remax.ch

RE/MAX



DIREKTVERKAUF

Marken-Haushaltgeräte

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens
• Kaffeemaschinen: Jura, Turmix, Koenig
Volle Werksgarantie. Auf Wunsch durch den Fachmann montiert. • **Supergünstige Angebote und Ausstellungsgeräte**

Iseli+Albrecht AG
Elektro und Haushalt
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- Studio / obri Hiischre **verkauft**
- 2½-Zimmerwohnung / Zentrum **Ausländerkontingent**
- 2½-Zimmerwohnung / Spiss
- 4½-Zimmerwohnung / Zentrum
- 4½-Zimmerwohnung / Steinmatte

Täsch

- 2½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa **reserviert**
- 3½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa **verkauft**
- 3½-Zimmerwohnung / Monte-Rosa **Ausländerkontingent**
- 3½-Zimmerwohnung / im Hof **neu**
- 5-Zimmer Einfamilienhaus / Nackji **verkauft**
- 4½-Zimmerwohnung / üssers Sand
- 4½-Zimmerwohnung / Herwäg
- 6½-Zimmerwohnung / Herwäg **Dachwohnung**

Für weitere, unverbindliche, Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

Mario Fuchs, Tel. 079 338 94 79

www.remax.ch

RE/MAX



Die Kette ist so stark wie ihr schwächstes Kettenglied

**Liebe Zermatt Insiderin
Lieber Zermatt Insider**

Wer ist der wichtigste Leistungsträger in unserer Destination? Eine Frage, die mich an die Debatte über das Huhn und das Ei erinnert: Wer war zuerst? Es ist müssig, wenn wir uns mit solchen Diskussionen herumzuschlagen. In Zermatt gibt es eine Reihe von Leistungsträgern, welche entweder von ihrer Grösse oder von ihrem herausragenden Service und Angebot her sehr wichtig für unsere Destination sind; oder andere, welche als Einzige die Leistung für ein Bedürfnis anbieten. Da sie eine Leistungskomponente ausfüllen, welche es sonst nicht gäbe – oder da sie mit ihrem Angebot für Aufmerksamkeit sorgen, sind sie wichtig. Aber: nicht wichtiger als alle anderen auch! Denn, unser Gast kommt nach Zermatt wegen dem Gesamterlebnis.

In vielen Fällen kümmert er sich nicht, wer oder was hinter welchem Angebot steckt. Für ihn ist entscheidend, dass ihm eine durchgehende Servicekette zur Verfügung steht. Die Kette beginnt bei der Information und Reservation des Urlaubes und endet bei der Abreise, allenfalls noch bei der Nachbearbeitung wie der Bewertung oder Einladung für den nächsten Besuch. Dazwischen stehen eine Vielzahl von Leistungen, die ein Reisender während seines Aufenthaltes in Anspruch nimmt. Was dem Besucher hingegen immer wichtig ist: die Freundlichkeit und Qualität – sie müssen

stimmen. Und meist wird diese so wahrgenommen, wie das schlechteste Glied der Kette sie anbietet.

Wir müssen uns also eher mit der Aufgabe beschäftigen, wie wir es schaffen, dass alle Leistungsträger in der «Champions League» mitspielen. Der Vergleich mit dem Fussball passt übrigens wunderbar: man gewinnt als Team, man verliert als Team. Das Kollektiv ist nur so stark wie die Summe aller Einzelspieler zusammen. Ist man auf einer Position zu schwach besetzt, riskiert man eine Niederlage, auch wenn die restlichen Spieler zu den Topstars gehören.

Sie ahnen es: Ich erinnere Sie gerne wieder einmal an unseren Destinations-Leitspruch «WAGAGUZ»*. Vielleicht mit der Ergänzung, sich in naher Zukunft nicht nur mit dem eigenen Angebot zu befassen: spielen Sie ruhig mal durch, welche Leistungen der Gast/Kunde nebst dem Ihren in Anspruch nimmt und helfen Sie Ihren «Mitspielern», damit allfällige Stolpersteine gemeinsam aus dem Weg geräumt werden.

**Herzlichst
Ihr Daniel Luggen
Kurdirektor Zermatt**

***Wir Arbeiten Gemeinsam
Am Gedeihen Unseres Zermatt**



Der Forstbetrieb «Inneres Nikolaital» gratuliert zum Dienstjubiläum

25-JAHRE-DIENSTJUBILÄUM VON REVIERFÖRSTER LEO JÖRGER

BG Letzthin durfte Leo Jörger aus Randa beim Forstrevier «Inneres Nikolaital» sein 25-Jahre-Dienstjubiläum als Revierförster begehen. Die Burgergemeinde Zermatt ist neben den Gemeinden zwischen St. Niklaus und Zermatt auch an diesem Forstrevier beteiligt.

Mit erst 24 Jahren übernahm der aus Vals GR stammende Leo Jörger am 1. April 1987 das sehr anspruchsvolle Forstrevier. Er nahm mit seiner Familie Wohnsitz in Randa, wo er sich auch ein Eigenheim erstellte und gegenwärtig der Gemeinde Randa auch als umsichtiger Gemeindepräsident vorsteht.

Nebst der Erstellung des Forstwerkhofes im Jahr 1991 wurde der Betrieb sukzessiv sowohl mit Personal als auch mit Maschinen und Geräten erweitert – dies in enger Zusammenarbeit mit Leo Jörger. Die Reviergemeinden und die Forstrevierkommission stützten ihrem Revierförster stets den Rücken, was ihm auch Rückendeckung und Bewegungsfreiheit erlaubte.

Anerkennung wirklich wahr, gebührt dem Jubilar Leo Jörger, dessen Eifer nie erkalte, der seinen Job stets treu verwaltet. 25 Jahre stets ein Mann der Tat, wir schätzen immer seinen guten Rat. Wir wünschen Leo Jörger weiterhin Gesundheit, Glück und nur das Allerbeste im Kreise seiner Frau und Kinder und auch in den Wäldern des romantischen Nikolaitales sowie im Forstrevier.



Revierförster Leo Jörger feiert sein 25-Jahre-Dienstjubiläum.



ZERMATT INSIDE

Aufmerksamkeit? **Auf sicher!**

Mengis Mediaverkauf

Tel. 027 948 30 44, inserate@walliserbote.ch

Tag der offenen Tür

BLUE LOUNGE UND BUFFET BAR SUNNEGGA

BG Vergangenen April lud die Burgergemeinde Zermatt die Bürgerinnen und Bürger zum Tag der offenen Tür in die umgebauten Betriebe Blue Lounge und Buffet Bar Sunnegga ein.

Die Burgergemeinde Zermatt hat auch in den vergangenen zwei Jahren wieder zwei Betriebe umfassend umgestaltet und den gestiegenen Gästeanforderungen angepasst. Die Bauprojekte waren jedoch vom Volumen her nicht ganz so umfangreich wie der Umbau auf dem Trockenen Steg vor drei Jahren. Insgesamt hat man aber wieder rund CHF 7 Mio. investiert.

Hohe Investitionskosten

Im Namen der Burgergemeinde Zermatt begrüsst der Präsident, Andreas Biner, die sehr zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger auf der Sunnegga zum Tag der offenen Tür und nutzt die Gelegenheit, über den sanften Umbau und die Konzeptanpassung des Restaurants Sunnegga, welches neu Buffet Bar Sunnegga heisst, und der kompletten Umgestaltung und Sanierung des ehemaligen Selbstbedienungsrestaurants Blauherd zur modernen Blue Lounge zu informieren.

Beim Restaurant auf der Sunnegga wurde das Gastronomie-Konzept den Gästebedürfnissen nach einer schnellen Verpflegung in einem gemütlichen Ambiente angepasst. Dies wurde mit einem Umbau des bedienten Restaurants in ein Selbstbedienungsbuffet mit einem modernen und bewährten Konzept erreicht, welches die Wartezeiten reduziert und die Kapazitäten markant steigert. Der grösste Teil der An-

passungen wurde im Bereich der Küche und dem neuen Free Flow Bereich vorgenommen. Die gemütlichen Säle und das herzliche Ambiente des Betriebs blieben bestehen und laden zum Verweilen ein. Die beliebte und sonnige Terrasse blieb natürlich auch bestehen.

Anspruchsvoller Umbau auf 2600 m ü. M.

Wesentlich anspruchsvoller als der verhältnismässig sanfte Umbau auf der Sunnegga war die Umgestaltung und Sanierung des Blauherds. Das ehemalige Selbstbedienungsrestaurant Blauherd befindet sich weit schwieriger erreichbar auf rund 2600 m ü. M. und wurde bereits in den 70er-Jahren erbaut. Aufgrund des zunehmend schlechten Zustands des Gebäudes, auch der sanitären Anlagen, fanden immer weniger Gäste den Weg auf den Blauherd. Dazu kam, dass das veraltete Betriebskonzept, aber auch die Grösse des Betriebes nicht wirklich attraktiv waren.

Aufgrund dieser Ausgangslage entstand die Idee, das Konzept völlig zu ändern und aus dem Blauherd eine moderne Lounge zu machen. Ziel war, ein effizientes Lounge-Konzept in einem gemütlichen und modernen Ambiente zu realisieren. Das Angebot wurde im Bereich Getränke und Unterhaltung ausgebaut, hingegen wurde das Verpflegungsangebot auf eine kleine, aber feine Auswahl an Speisen reduziert. Ein weiteres Highlight der neuen Blue Lounge ist das musikalische Angebot mit Live-Musik oder DJs von Weihnachten bis Ostern. Bei schönem, sonnigem Wetter lädt die grosszügige Terrasse zum Geniessen und Feiern ein. Auch wenn das Wetter einmal nicht mitspielen sollte, bietet sich die Gelegenheit, sich drinnen in der Lounge am Kamin aufzuwärmen.

Auf dem neuesten Stand

Nach einer intensiven Umbauphase konnten sowohl das Buffet Bar Sunnegga wie auch der total sanierte Blauherd mit der neuen Blue Lounge planmässig Anfang Dezember 2010 wieder eröffnet werden. Die Kosten konnten in beiden Projekten gemäss Budget eingehalten werden. So belaufen sich die Umbaukosten für das Buffet Bar Sunnegga auf CHF 2 Mio. und die Kosten für den Umbau des Blauherds auf CHF 2,6 Mio. Beide Projekte konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden.

Mit dem Umbau dieser beiden Betriebe kann festgestellt werden, dass der aufgestaute Investitionsnachholbedarf, den es Ende der 90er-Jahre gegeben hat, abgebaut werden konnte. Alle Bürgerbetriebe im Berggebiet befinden sich heute in einem guten Zustand. Die Grossinvestitionen am Berg sind damit getätigt. Einzig im Hotel Riffelberg soll in den nächsten Jahren etappenweise noch erneuert werden.

Grosses Interesse der Bürgerinnen und Bürger

Sichtlich beeindruckt konnten sich die Bürgerinnen und Bürger nach absolvierten Rundgängen in den Betrieben gleich selber von der Qualität des neuen Konzepts und Angebots überzeugen und genossen den offerierten Apéro und das Mittagessen im Buffet Bar Sunnegga in vollen Zügen. Für musikalische Unterhaltung und gute Stimmung waren Julia Perren in der Blue Lounge und das Trio Guxa im Buffet Bar Sunnegga besorgt. Ein gelungener Anlass fand im Verlauf des Nachmittags seinen Abschluss.



Die Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung der Burgergemeinde Zermatt zum Tag der offenen Tür in den umgebauten Betrieben Blue Lounge und Buffet Bar Sunnegga in Scharen.



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.



Auch für musikalische Unterhaltung war am Tag der offenen Tür gesorgt.